

Pro Senectute beider Basel

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft**

Band (Jahr): - **(2015)**

Heft 2: **Gleichstellung**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

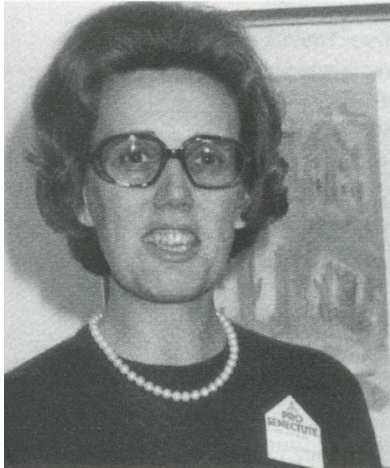
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Angelika Bourgnon



Angelika Bourgnon
1932–2001

Im vorliegenden Akzent Magazin ist viel die Rede von Frauen, die sich in einer von Männern dominierten Berufswelt erfolgreich behauptet haben und behaupten. Zu ihnen gehört auch Angelika Bourgnon, die 1964 als 32-jährige Fürsorgerin zu Pro Senectute Basel kam und dann als Geschäftsleiterin bis 1990 aus einem «Zwei-Frau Betrieb» eine Organisation mit 60 festangestellten und 400 freitägigen Mitarbeitenden aufbaute.

Am Anfang stehen Anekdoten, die sie gern erzählte. Da war jene Kiste, die sie in ihrem neuen Büro antraf und in der Dutzende, wenn nicht Hunderte von Brillen lagen. Betagte, die sich keine Sehhilfe leisten konnten, kamen in ihr Büro und probierten, bis sie etwas Passenden fanden, das sie dann kostenlos erhielten. Oder die Geschichte mit dem Leiterwagen, mit dem Angelika Bourgnon alten Menschen, die keine Zentralheizung hatten, «Holzburdeli» nach Hause brachte.

In die «klassische» Betagtenhilfe führte die ausgebildete Sozialarbeiterin neue, sozialpsychologisch orientierte Ansätze ein. Unter ihrer Leitung entwickelte Pro Senectute in Basel zahlreiche Dienstleistungen: Soziale Gruppenarbeit, eine Wohnberatung und -vermittlung für alte Menschen, den Mahlzeitendienst, Alter und Sport, ein Kurswesen, ein Reinigungs- und Waschkloster, ein Seniorentreffpunkt und auch eine eigene Zeitschrift, das Akzent Magazin, das Sie, liebe Leserin, lieber Leser, in den Händen halten. Die enorme Nachfrage, deren sich diese Angebote erfreuten – der Kundenstamm wuchs innert kurzer Zeit auf mehrere tausend ältere Menschen, führte dazu, dass sich die Belegschaft der Stiftung zwischen

1972 und 1985 versechsfachte. Gleichzeitig musste ein Stab von rund 400 freitägigen Mitarbeitenden aufgebaut werden, die im Kurswesen, im Alterssport sowie im Besucher- und im Treuhänderdienst als Leiterinnen oder als Betreuer eingesetzt werden konnten.

Pionierarbeit heisst nicht nur, neue Angebote zu entwickeln. Pionierarbeit heisst auch, die notwendigen Mittel zu beschaffen. Kapital war kaum vorhanden. Angelika Bourgnon ging auf «Betteltour». Fundraising heisst das heute. Sie warb um Unterstützung für neue Projekte, sie suchte Gönner, sie organisierte in der Stadt einen Lächerli-Verkauf zu Gunsten älterer Menschen. Am Geld dürfe es nicht scheitern, war ihre Devise und sie war überzeugt, dass sich «immer wieder ein Türlein» auftun würde. Sie sollte Recht behalten.

Angelika Bourgnon war die richtige Frau zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort. Als sie 1990 in Pension ging, hinterliess sie eine Organisation, in der die Weichen auf Zukunft gestellt waren. Ihre Nachfolger durften das, was sie aufgebaut hatte, weiterentwickeln. In den Strukturen der heutigen Pro Senectute beider Basel ist noch immer ihre Handschrift erkennbar. Angelika Bourgnon war mehr als «nur» eine «Macherin». Sie hielt sich an die Devise der alten Berner Patrizier: «Servir et disparaître», mit anderen Worten: sie war fähig, ihr Werk loszulassen. Und das ist vielleicht das schönste Kompliment, das man jemandem machen kann.

Sabine Währen, Geschäftsleiterin
Pro Senectute beider Basel

Ein neues Generationenprojekt

Hoppla! Ab in den Park!



«Hoppla!», sagen viele, wenn sie beinahe stürzen. «Hopp-la» ist auch der Name einer Stiftung, die im Schützenmattpark in Basel Begegnungs- und Bewegungszonen eingerichtet hat für Jung und Alt. Das Ziel: Mit Spass und dem richtigen Training soll der Gleichgewichtssinn verbessert und die Sturzgefahr gemindert werden.

Die Zahlen erschrecken: Jedes Jahr ereignen sich in der Schweiz über 300'000 Stürze. In der Folge entstehen dem Gesundheitssystem Kosten von über 3 Milliarden Franken. Am häufigsten betroffen sind Kinder und Erwachsene im Alter 65+.

Heute ist bekannt, wie die Sturzgefahr gemindert werden kann. Durch Training! Im Vordergrund stehen dabei das Kraft- und das Koordinationstraining (dazu gehört auch die Verbesserung des Gleichgewichts). Wer

nämlich gut trainiert ist, stürzt seltener und kann sich – im Falle eines Sturzes – besser auffangen.

Die Stiftung Hopp-la hat nun (gemeinsam mit Partner-Organisationen wie Pro Senectute beider Basel) im Schützenmattpark ein Pilotprojekt lanciert. Neben einem Schaukelpark gibt es Begegnungs- und Bewegungszonen für Alt und Jung. Die Idee dahinter ist bestechend einfach: Seniorinnen und Senioren sollen durch das freudvolle Spiel der Kinder dazu angeregt werden, die neuen Geräte zusammen auszuprobieren.

Auf wissenschaftlicher Basis wurden neue Geräte entwickelt. Diese animieren zum Tanzen, Wippen, Balancieren und Spielen. Dabei trainieren Jung und Alt unbewusst Kraft und Gleichgewicht. Gleichzeitig kommt es zu schönen Begegnungen zwischen den Generationen. So macht Gesundheitsförderung Spass!

Bewegungsaktivitäten

In einer generationenübergreifenden Bewegungsstunde wird gemeinsam Kraft und Gleichgewicht trainiert, geturnt, gerannt, gelacht und balanciert. Das Angebot richtet sich an Seniorinnen und Senioren – mit oder ohne Enkel.

Dauer	4. Mai – 15. Juni (6x, ohne 25. Mai)
Tag/Zeit	Montag, 14.00 – 15.00 Uhr
Ort	Schützenmattpark, Basel
Kosten	Gratis
Leiterinnen	Susanne Hüglin Berger (Pro Senectute beider Basel) Debora Wick (Stiftung Hopp-la)
Besonderes	Findet bei jeder Witterung statt
Anmeldung	bis 20. April an info@akzent-forum.ch oder 061 206 44 66

Eröffnungsfest im Schützenmattpark

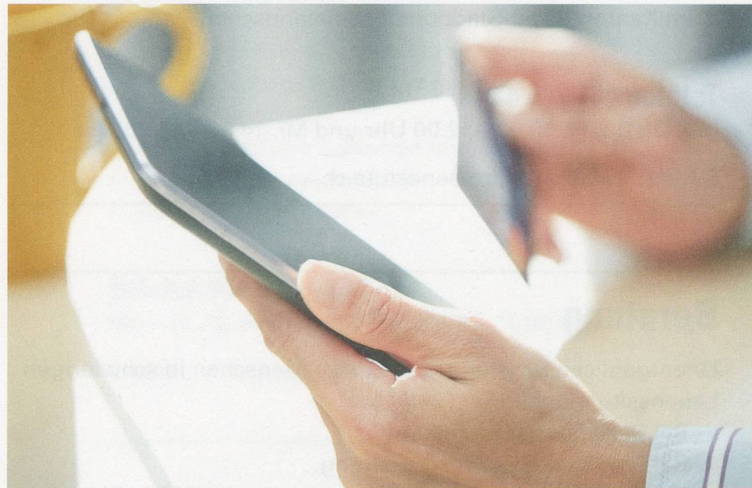
Die neuen Spiel- und Bewegungszonen werden am 6. Juni festlich eröffnet. Es erwarten Sie Darbietungen, spielerische Wettkämpfe für alle Generationen und viele andere Aktivitäten. Das detaillierte Programm finden Sie zu gegebener Zeit auf www.hopp-la.ch

Sicheres E-Banking – auch unterwegs!

Bei den meisten Bankkunden hat es sich bereits etabliert: das Online-Banking. Es ist effizient, schnell und unkompliziert. Doch ist es auch wirklich sicher? Das hängt auch von Ihren Sicherheitsmassnahmen ab. Wir haben für Sie die wichtigsten Verhaltensregeln zusammengefasst, mit denen Sie sicher durchs Netz navigieren und Ihre Bankgeschäfte beruhigt vom Computer, Laptop oder Smartphone aus tätigen können.

- 1. Ein sicheres Passwort:** Ihr Passwort sollte mindestens 10 Zeichen lang sein, Ziffern, Sonderzeichen, Gross- und Kleinbuchstaben enthalten und nicht aus einem realen Wort bestehen (wählen Sie etwas «Sinnloses»!). Verwenden Sie nicht überall das gleiche Passwort und verzichten Sie auf Tastaturfolgen wie «asdfgh», «abcd» oder «12345».
- 2. Diskretion:** Halten Sie Ihr Passwort geheim, schreiben Sie es nirgends auf und speichern Sie es nicht auf Ihrem Computer.
- 3. Ein umfassender Virenschutz:** Installieren Sie auf Ihrem Computer moderne Schutzprogramme (Antivirus-Software und Firewall) und aktualisieren Sie diese laufend. Stellen Sie Ihr Virenschutzprogramm so ein, dass es die Virenliste selbstständig regelmässig aktualisiert.
- 4. Aktuelles Betriebssystem:** Der Hersteller Ihrer Programme hat ebenfalls Interesse an der Sicherheit Ihres Computers und optimiert auch den Schutz der Systeme laufend. Aktualisieren Sie darum regelmässig Ihr Betriebssystem und Ihren Browser (Updates, Service Packs, Bug-Fixes).
- 5. Direkter Zugang:** Loggen Sie sich immer über die offizielle Homepage Ihrer Hausbank ins E-Banking ein. Benutzen Sie dazu niemals Links von anderen Webseiten oder aus E-Mails.
- 6. Gesundes Misstrauen:** Reagieren Sie nie auf Mails oder Telefonanrufe, in denen Sie aufgefordert werden, Informationen zu Ihrem Online-Banking oder zu Ihrem Mobiltelefon bekannt zu geben.

Extra-Tipp: Wenn Sie sich beim Online-Banking maximal absichern möchten, benutzen Sie einen separaten Computer, mit dem Sie sonst gar nicht im Internet surfen. So sinkt die Wahrscheinlichkeit enorm, dass Ihr



Rechner von gefährlichen Viren befallen wird, die die Zugangsdaten zu Ihrem Bankkonto ausspionieren könnten.

Mobile Banking – aber sicher!

Mobile Banking ermöglicht die Abwicklung von Bankgeschäften über mobile Geräte wie Smartphones oder Tablet-PCs. Diese Erweiterung des Online-Bankings wird immer beliebter, denn sie ist bequem, einfach und überall einsetzbar. Auch hier gilt: Achten Sie auf Ihre persönlichen Daten! Die fünf wichtigsten Massnahmen, die Sie beim Mobile Banking schützen:

1. Befolgen Sie die oben genannten 6 Verhaltensregeln wie beim E-Banking zu Hause.
2. Aktivieren Sie die Code-Sperre Ihres Geräts und schützen Sie es zusätzlich mit einem Virenschutz-Programm und einer Firewall.
3. Installieren Sie nur Apps, die aus einer vertrauenswürdigen Quelle stammen.
4. Aktualisieren Sie Ihr Smartphone und Ihre Apps laufend.
5. Speichern Sie niemals Ihre Zugangsdaten wie PIN und TAN auf dem Gerät ab!

Weitere Informationen und Tipps zum Thema finden Sie unter: www.bkb.ch/ebanking



**Basler
Kantonalbank**

Info-Stelle

- > Erste Anlaufstelle für Fragen rund ums Älterwerden.
- > Kurzberatungen und Informationen über soziale Dienste im Kanton Basel-Stadt und Basel-Landschaft.

Telefon 061 206 44 44

Mo, Di, Do, Fr, 10.00 – 12.00 Uhr und Mi, 14.00 – 16.00 Uhr

E-Mail sozial@bb.pro-senectute.ch

Beratung

Unentgeltliche Beratung von älteren Menschen in schwierigen Lebenssituationen:

- > Bei Beziehungsproblemen
- > Bei Fragen der Lebensgestaltung
- > Bei Fragen zu den Sozialversicherungen (AHV, EL, Beihilfen)
- > Bei finanziellen Fragen
- > Bei rechtlichen Fragen
- > Bei Fragen rund ums Wohnen
- > Bei der Vermittlung von Dienstleistungen und Hilfsmitteln (Spitex, Reinigungen, Mahlzeiten, Besuche usw.)

Finanzielle Unterstützung für Menschen im gesetzlichen AHV-Alter in Notsituationen

Die Beratung steht auch Angehörigen offen.
Sprechstunden nach Vereinbarung

Telefon 061 206 44 44

Mo, Di, Do, Fr, 10.00 – 12.00 Uhr und Mi, 14.00 – 16.00 Uhr

E-Mail sozial@bb.pro-senectute.ch

Beratungsstellen

Basel

Luftgässlein 3, 4010 Basel, Telefon 061 206 44 44
Clarastrasse 5, 4058 Basel, Telefon 061 206 44 44

Laufen

Bahnhofstrasse 30, 4242 Laufen, Telefon 061 761 13 79
Di – Fr, 09.00 – 11.00 Uhr und nach Vereinbarung

Liestal

Bahnhofstrasse 4, 4410 Liestal, Telefon 061 206 44 44

Reinach

Angensteinerstrasse 6, 4153 Reinach, Telefon 061 206 44 44

Treuhandschaften

Fachleute unterstützen Sie beim monatlichen Zahlungsverkehr und den damit zusammenhängenden schriftlichen Arbeiten.

Telefon 061 206 44 44

Mo – Fr, 08.00 – 12.00 Uhr, 14.00 – 17.00 Uhr

E-Mail: sozial@bb.pro-senectute.ch

Steuererklärungen

Fachpersonen erstellen Ihre Steuererklärung.
Termine von Mitte Februar bis Mitte Mai.

Telefon 061 206 44 55

Mo, Di, Do, Fr, 09.00 – 12.00 Uhr

Rechtsberatung

Dr. iur. Urs Engler, alt Zivilgerichtspräsident berät Sie u.a. bei erb-, familien- oder sozialversicherungsrechtlichen Fragen. Rufen Sie uns an. Wir geben Ihnen einen Termin für eine persönliche Beratung.

Telefon 061 206 44 44

Mo – Fr, 08.00 – 12.00 Uhr, 14.00 – 17.00 Uhr

E-Mail: sozial@bb.pro-senectute.ch

Vermögensberatung

(in Zusammenarbeit mit der BKB und der BLKB)

Das Seniorenteam der Basler Kantonalbank berät Sie kostenlos und unverbindlich in allen Finanzbelangen.

Telefon 061 206 44 44

Mo – Fr, 08.00 – 12.00 Uhr, 14.00 – 17.00 Uhr

E-Mail: info@bb.pro-senectute.ch

HILFE ZU HAUSE

Reinigungen

Unsere speziell geschulten Teams stehen von Montag bis Freitag für Sie im Einsatz.

- > Reinigungen im Dauerauftrag (wöchentlich, alle zwei oder vier Wochen)
- > Sporadische Aufträge (Frühlingsputz, Grundreinigungen, Fensterreinigungen)

Unsere Teams bringen sämtliches Reinigungsmaterial sowie die Geräte mit.

Telefon 061 206 44 77

Mo – Fr, 08.30 – 12.00 Uhr, 14.00 – 16.30 Uhr

E-Mail: reinigung_garten@bb.pro-senectute.ch

Gartenarbeiten

Unsere qualifizierten Gärtner führen gerne folgende Arbeiten für Sie aus:

- > Baumschnitt (bis 8 Meter)
- > Gartengestaltung und Umgestaltung
- > Plattenarbeiten
- > Begrünung von Balkonen und Wintergärten
- > Einkauf Pflanzenmaterial
- > Beratungsgespräche

Telefon 061 206 44 77

Mo – Fr, 08.30 – 12.00 Uhr, 14.00 – 16.30 Uhr

E-Mail: reinigung_garten@bb.pro-senectute.ch

Umzüge und Räumungen

Durchführung Ihres Umzugs oder Ihrer Räumung:

- > Entsorgung ausgedienter Haushaltsgegenstände und Mobiliar
- > Keller- und Estrichräumungen
- > Möbeltransporte innerhalb Ihrer Wohnung
- > Organisation des Verpackungsmaterials
- > Ein- und Auspacken des Umzugsgutes
- > Haushaltsauflösungen

Zusatzleistungen unserer Mitarbeiter:

- > Administrative Unterstützung (Adressänderung, Abmeldung des Telefons usw.)
- > Persönliche Betreuung am Umzugstag
- > Mithilfe beim Einrichten der Wohnung
- > Gespräche mit der Liegenschaftsverwaltung
- > Organisation der Endreinigung
- > Wohnungs- und Schlüsselabgabe

Telefon 061 206 44 77

Mo – Fr, 08.30 – 12.00 Uhr, 14.00 – 16.30 Uhr

E-Mail: service@bb.pro-senectute.ch



**Bevor Ihnen
etwas über den Kopf
wächst...**

Fragen Sie unsere **Gärtner.**

prosenectute beider **basel**

www.bb.pro-senectute.ch | 061 206 44 77

Hilfsmittel Shop + Service

- > Vermietung und Verkauf von Hilfsmitteln (Gehhilfen, Rollstühle, Elektrobetten, Hilfen für Bad und WC, Funktionsmöbel, Alltagshilfen rund ums Sitzen und Stehen)
- > Wartung und Lieferung
- > Kompetente und unabhängige Beratung
- > Ausstellungsraum (Präsentation der Hilfsmittel zum Testen)

Telefon 061 206 44 33

Öffnungszeiten Telefon

Mo – Fr, 08.00 – 12.00 Uhr, 14.00 – 17.00 Uhr

Öffnungszeiten Shop

Mo – Fr, 08.00 – 11.30 Uhr, 14.00 – 17.00 Uhr

Im Schild, Eichenweg 5, 4410 Liestal

E-Mail: hilfsmittel@bb.pro-senectute.ch

Mahlzeiten

Hauslieferung von Fertigmahlzeiten: Normal- und Schonkost, fleischlose Kost und Diabetikermenüs.

Telefon 061 206 44 11

Mo – Fr, 08.30 – 12.00 Uhr, 14.00 – 16.30 Uhr

E-Mail: mahlzeiten@bb.pro-senectute.ch

Essen im Treffpunkt

Alterssiedlung Rankhof

Im Rankhof 10, 4058 Basel

Mo – Fr, jeweils ab 12.00 Uhr

Anmeldung bis 09.00 Uhr am selben Tag

Telefon 061 206 44 11

E-Mail: mahlzeiten@bb.pro-senectute.ch

prosenectute^{basel}

Impressum

Akzent Magazin:

Luftgässlein 3, Postfach, 4010 Basel

Telefon 061 206 44 44, Fax 061 206 44 45

info@akzent-magazin.ch, www.akzent-magazin.ch

Redaktion: Sabine Währen [sw], Werner Ryser [wr],

Philipp Ryser [ryp], Manuela Zeller [mz]

Mitarbeiterin Feuilleton: Manuela Zeller

Gastautoren:

Beat Trachsler, Reinhardt Stumm, Roger Thiriet

Erscheinungsweise:

Jährlich 6 Ausgaben;

erscheint jeweils im Februar, April, Juni, August,

Oktober und Dezember

Abonnement:

Das Akzent Magazin kann abonniert werden und

kostet Fr. 45.– pro Jahr.

Produktion:

Gestaltungskonzept: Helga Halbritter

Gestaltung und Satz: Helga Halbritter

Druck: Werner Druck & Medien AG, Basel,

Auflage: 9500 Exemplare

Fotos:

Claude Giger, Basel, S. 7 und 8 rollenrollen.ch,

S. 12: Kathrin Schulthess, S. 20 und Titeleseite fotolia

übrige Bilder: z.V.g.